

Ausgabe 4 / Dezember 2005

Mitteilungsblatt der INFAG
Interfranziskanische Arbeitsgemeinschaft
für den deutschsprachigen Raum

Erscheint vierteljährlich

Redaktion und Layout:
Sr. Marianne Jungbluth OSF
Satz und Versand: Britta Sandler

Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/06:
15.02.2006

INFAG^T Nachrichten



Liebe Schwestern und Brüder,

„back to the roots“ - zurück zu den eigenen Wurzeln, sich aufmachen zu den Quellen und Ursprüngen, um daraus neu aufzubrechen. Das geht mir zunächst durch den Kopf, wenn ich versuche die verschiedenen Jubiläums-Initiativen zu unserem franziskanischen Charisma auf den Punkt zu bringen.

Aufbrechen - ein Stichwort, das zu vielen Assoziationen einlädt: Aufbruch - wohin? oder ausbrechen - woraus? Umbruch oder gar Einbruch? Bruchstücke, Fragmente, und schließlich gebrochenes Brot ...

Ein zweites Stichwort: **Ursprünge** - da wo es angefangen hat, das erste Mal, der Beginn, damals ... vor vielen hundert Jahren, der Ruf, die Umkehr, die Verheißung und die Sendung, Sprungkraft, Energie, Morgenfrische ...

Und schließlich: **Neu-Begründung** - ein Wort, das sich mir seit unserer letzten INFAG-Vorstandssitzung förmlich an die Fersen geheftet hat, sich bei mir eingenistet hat und immer wieder neue Gedanken-Gestalt annimmt. Was ist mein/unser Grund franziskanisch-klarianisch zu leben? Warum habe ich damals diesen Weg eingeschlagen? Was hat mich begeistert, was hat mich bewegt? Oder, wer ist mir begegnet - damals?

Worin haben sich Franz und Klara begründet, und Elisabeth - deren Jubiläum uns auch bald entgegenkommt.

Unserem Charisma **auf den Grund gehen** - das braucht Aufmerksamkeit, Achtsamkeit, gründliche Wahrnehmung mit allen Sinnen, das fordert den ganzen Menschen, mit Herz und Verstand, mit Hand und Fuß. Das fordert unsere Gemeinschaften, ja uns als ganze franzis-klarianische Familie heraus. In Zeiten der Umbrüche, der verlorenen Sicherheiten, der Rat- und Rastlosigkeit, ist es not-wendig unserem Charisma auf den Grund zu gehen, damit wir nicht irgendwem oder irgendwas auf den Leim gehen.

Zugrunde gehen - möchten wir natürlich nicht - aber **zu Grunde gehen**, davor sollten wir uns nicht scheuen, um die Flamme, ja das Feuer der ersten Liebe immer wieder in uns entzünden zu lassen.

Zuletzt - noch einmal das Stichwort: Jubiläum - diesmal die INFAG selbst - 25 Jahre wird sie bald - ein Grund mehr uns als franzis-klarianische Familie miteinander auf den Weg machen, zu den Quellen und Ursprüngen, bis in den Herzgrund ... um neu den Aufbruch zu wagen.

Es grüßt Sie/Euch in herzlicher und geschwisterlicher Verbundenheit

pace e bene

Susanne Grimmer OFS, Mitglied des Vorstandes



Folge dem Stern

du musst zuerst

seine Besonderheit erkennen

du musst dann

zum Aufbruch bereit sein

und dann

musst du gehen

Schritt für Schritt gehen.

Dem Geheimnis auf der Spur

„Ich wäre zugrunde gegangen, wenn ich nicht zu Grunde gegangen wäre“, Sören Kierkegaard.

Diese existentielle Lebenserfahrung des dänischen Philosophen und Theologen hat den INFAG-Vorstand bewogen, das alle 3 Jahre stattfindende „Osterkapitel“ unter das Thema „Zu Grunde gehen“ zu stellen.

In den nächsten Jahren versuchen wir die verschiedenen Ansätze in der franziskanischen Familie in einem *nachhaltigen Erneuerungsprozess* zu integrieren. Im Blick haben wir hier vor allem: Den Franziskanischen Animationsprozess, das Elisabethjahr 2007, das 25 jährige Jubiläum von INFAG, die Jubiläen der verschiedenen Gemeinschaften, Charisma 2008/2009 und den Europatag 2007 (d. h. „Miteinander für Europa“ der christlichen Bewegungen und Gemeinschaften).

Der Focus liegt dabei auf dem „franziskanischen Dreiklang“ Franziskus - Klara - Elisabeth. Es geht um unser Charisma mit seiner aktiven, kontemplativen und sozialen Komponente, das den Ersten, Zweiten und Dritten Orden miteinander verbindet.

Wir freuen uns auch über die Berufung unserer Schwestern in den Dienst der Leitung: Die Schwestern der hl. Elisabeth, Aachen, wählten am 14. September 2005, Sr. Gregoria Ströpen, zur Generaloberin, die diese Aufgabe bereits in einer 1/2jährigen Vakanzzeit wahrgenommen hat. Die Franziskanerinnen von der Barmherzigkeit, Luxemburg, wählten am 10. Oktober 2005, die bisherige Generalvikarin, Sr. Paule Detampel, zur Generaloberin. Wir wünschen den Neu-Gewählten und ihren Teams ein segensreiches Wirken im Dienste ihrer Gemeinschaften.

Ihnen allen wünsche ich den Frieden und die Freude der Heiligen Weihnacht durch alle Tage des Neuen Jahres hindurch.

Ihre 

Neues aus dem Vorstand

In Ergänzung zu den Gedanken von Susanne Grimmer, möchte ich folgend die große spirituelle Linie der Aktivitäten in den kommenden zwei Jahren aufzeigen.

Das Osterkapitel im kommenden Jahr soll zum Ausgangspunkt werden und ganz bewusst, auch als Weg hin auf das Jubiläum 25 Jahre INFAG und die ebenfalls 2007 stattfindende Generalversammlung gestaltet werden.

Es wird darum gehen innezuhalten und auf den Grund zu gehen, um aus dieser Haltung heraus nicht nur zurückzuschauen, sondern vorwärts zu denken, zu entscheiden und zu gehen.

Gesellschaftspolitisch und auch im Blick auf Kirche und Welt befinden wir uns in einem „Schwellenraum“. Unser Dasein, und dies gilt auch für das Leben unserer Gemeinschaften, ist mehr denn je ausgedehnt in diesem *Nicht mehr – und Noch nicht!*

Während des Osterkapitels wollen wir uns ganz bewusst in dieses Spannungsfeld von Loslassen und Neuwerden hineinbegeben. Ausgehend von diesen spirituellen Tagen wollen wir alle Gemeinschaften dazu einladen eigene „*spirituelle Wegzeichen*“ zu setzen, welche die Quellen und Ursprünge des franziskanisch-klaritanischen Charisma freilegen und neu erschließen.

Dieser Weg soll so auch zur Vorbereitung für die Generalversammlung im September 2007 werden, bei der wir uns im klaren Blick auf die Realität auch als INFAG neu ausrichten wollen.

Darüber hinaus sind erste Überlegungen und Vorbereitungen für den Katholikentag 2006 in Saarbrücken erfolgt und auch die Planungen für Santo Stefano haben begonnen. An dieser Stelle möchte ich im Namen des Vorstandes allen Schwestern und Brüdern danken, die durch eine Spende die Finanzierung dieser wichtigen Präsenz im Jahr 2005 zusätzlich unterstützt haben.


Gerade auch an dieser Urstätte franziskanischen Lebens sind Veränderungen deutlich wahrzunehmen und fordern ein neues Hinschauen.

Im kommenden Frühjahr wird dann auch die Internetpräsenz der INFAG in Zusammenarbeit mit der sec GmbH, Osnabrück, für die wir uns nach intensiver Information und Prüfung entschieden haben, neu gestaltet.

Im Vorstand sind wir immer wieder überrascht, welche inhaltliche Fülle doch zu bearbeiten ist und dürfen mit Dankbarkeit und Freude feststellen, dass dies nur möglich ist, weil die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, gemeinsam mit Schwester Marianne, diese Vielfalt kompetent, mit Engagement und Herz bündeln, ordnen und dokumentieren.

Mit diesem Dankeschön möchte ich das Vergangene und das Zukünftige sowie jede und jeden von uns Gott anvertrauen.

Pace e bene

Ihr/Euer 

Br. Ulrich Schmitz - INFAG-Vorsitzender

Die franziskanische Kirche ist der Mensch

Über wichtigen Orten im Leben eines Heiligen werden zumeist Kirchen als Erinnerungsstätten gebaut. So auch bei Franziskus. In San Rufino wurde Franziskus (ebenso Klara) getauft. Die Chiesa Nuova erinnert an die Kindheit und Jugend von Francesca, San Damiano an das Angesprochensein vom Kreuz "Stelle meine Kirche wieder her" (1205) und an das Leben von Klara und ihren Schwestern, Portiuncula als "Wiege des Ordens" an die Anfänge der brüderlichen Gemeinschaft (1206/1209), San Nicola an die entscheidende Stelle des Evangeliums "Verkaufe alles, was du hast und gib es den Armen" (1208). Die Carceri stehen für sein Leben in Einsiedeleien, die Kirche auf dem La Verna erinnert an sein Leiden und seine Stigmatisation (1224), die Basilika San Francesco an seine Heiligsprechung (1228) und Überführung (1230).

Nur für seine Begegnung mit dem Aussätzigen gibt es keine Kirche. Bezeichnend!

Doch gehörte gerade diese Begegnung mit zu den prägendsten Ereignissen im Leben des hl. Franz. Sie geschieht außerhalb der Stadtmauern, ungeschützt. In der Begegnung mit dem Ausgegrenzten begegnet Franziskus sich selbst. Er stellt sich seiner eigenen Realität. "Von da an begann er immer mehr, sich zu verachten, bis er zuletzt durch Gottes Gnade zum vollen Sieg über das eigene Selbst gelangte", so die Dreifährtenlegende. Kurz darauf begibt er sich ins Siechenhaus, reicht jedem der dortigen Bewohner eine Gabe und küsst ihnen die Hand. Diese Erfahrung bewirkt

Verwandlung. "Und als er von dannen ging, war wirklich in Süße für ihn verwandelt, was vorher bitter gewesen: die Aussätzigen anzusehen und anzurühren.". Franziskus fordert seine Brüder auf, den Aussätzigen zu dienen und so den Grund der Demut zu legen (Spiegel der Vollkommenheit III,6). Dazu braucht es keine Kirche. Die Begegnung mit den Aussätzigen vollzieht sich tagtäglich vor Ort; dort, wo jeder lebt.

Anfang des kommenden Jahres 2006 findet in Überlandia in Brasilien der II. weltweite Kongress der Provinzkoordinatoren für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung des Franziskanerordens statt. Er steht unter dem Leitwort "Die Aussätzigen umarmen". Es trifft sich gut, dass gerade dieser Kongress den Weg einläutet, den die Brüder in Vorbereitung der 800-Jahr-Feier des franziskanisch-clarianischen Charismas gehen wollen. Die Rückbesinnung auf unsere Ursprünge soll mehr sein als bloße Erinnerung. Am Anfang stand für Franziskus der Impuls von außen, die Konfrontation mit dem Verachteten, dem Bitteren, dem Verdrängten. Die äußere Begegnung brachte ihn zum Innehalten. Langsam wuchs in ihm die Ahnung, wie sein Weg aussehen könnte und was zu tun sei. Die Bibel nennt es Umkehr, Perspektivenwechsel, eine neue Sichtweise. Der Arme wurde zum Lehrmeister. Er lehrte Franziskus die Demut: Herab vom hohen Ross, auf den nackten Boden der Tatsachen, geerdet, erdverbunden (das lat. Wort für Demut "humilitas" ist eng verwandt mit "humus" = Boden, Erde). Minderbruder sein, solidarisch mit denen am Rand. Der Ort der Begegnung und der Verwandlung ist für ihn der Mensch.

Die Erneuerung unseres Charismas kann für uns mit der Hinwendung zu den Aussätzigen unserer Zeit beginnen: mit dem Hören auf das, was sie uns zu sagen haben.
Br. Stefan Federbusch OFM

Franziskanischer Animationsprozess

Zum 2. Franziskanischen Vernetzungstreffen kamen 20 Teilnehmende vom 23.-24.11.2005 in St. Altfried in Essen-Kettwig zusammen. Der Leiter der dortigen Jugendbildungsstätte Klaus Peffer gab dabei zeitdiagnostische Impulse zum Thema "Jugend und Religion".

Jugend wird im Jahr 2006 die vorrangige Zielgruppe des Franziskanischen Animationsprozesses im Anschluss an den Weltjugendtag sein. Dazu hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die das Thema weiter verfolgt und in konkrete Projekte umzusetzen versucht. Termine und nähere Informationen über die Missionszentrale bei Dr. Gunda Werner; werner@missionszentrale.de.

Br. Stefan Federbusch OFM

..... und Vernetzung

Beim 96. Deutschen Katholikentag Saarbrücken 2006 zum Thema „Gerechtigkeit vor Gottes Angesicht“ werden sich die INFAG und die MZF an der Kirchenmeile mit einem gemeinsamen Stand beteiligen. Schwestern und Brüder der verschiedenen Zweige sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen.

Ebenso zu den Eucharistiefiern in der ehemaligen Franziskanerkirche Hl. Antonius von Padua: Freitag 26. Mai, 8.00 Uhr mit anschl. Begegnung, und Samstag 27. Mai, 8.00 Uhr.

Das INFAG-Zentrum wird eine Übersicht über alle franziskanischen Aktivitäten beim Katholikentag zusammenstellen und bittet um entsprechende Infos.

INFAG-Veranstaltungen und Angebote

JAHRSPROGRAMM 2006 IN ANLAGE UND AUF DER HOMEPAGE.

* * *

FRANZISKANISCHER PILGERWEG

Unterwegs mit Elisabeth von Thüringen auf der Strasse ins Leben

Sonntag 30. April - Donnerstag 4. Mai 2006

Im Jahr 2007 feiert die Christenheit den 800. Geburtstag der heiligen Elisabeth von Thüringen. Die Thüringische Franziskanerprovinz nimmt aus diesem Anlass ihre Provinzpatronin bewusster in den Blick. Von ihrem Leben können bis heute für unser Christsein neue Impulse und Anregungen ausgehen.

Darum die Einladung an die Schwestern und Brüder der franziskanischen Familie und an alle am Leben der heiligen Elisabeth Interessierten, pilgernd „unterwegs mit Elisabeth auf der Straße ins Leben“ zu gehen. Der Elisabethpfad geht von Kloster Altenberg bei Wetzlar bis zur Elisabethkirche in Marburg. Es werden Fußwege von täglich etwa 15 bis 20 km zurückgelegt.

Nähere Informationen bei: Br. Klaus Wolter OFM, Exerzitien- u. Bildungshaus Hofheim, Kreuzweg 23, 65702 Hofheim, Tel. 06192/9904-0, info@exerzitienhaus-hofheim.de

* * *

IDEALE WEIHNACHTSGESCHENKE

Energie-Kalender 2006

Nach der positiven Resonanz auf den Wasser-Kalender 2005 haben die Provinzkoordinatoren für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung auch für 2006 einen thematischen Kalender erstellt zum Schwerpunkt „Energie“. Redaktion: Br. Stefan Federbusch OFM und Br. Markus Fuhrmann OFM.

Der Kalender enthält wieder jeweils eine Monatsseite mit ansprechendem Foto, einem Infotext zum Thema, einem Bibelzitat, einem lyrischen Text, einem Handlungsvorschlag sowie ein Kalendarium mit den franziskanischen Heiligenfesten, den Festtagen der drei monotheistischen Religionen, den UNO-Gedenktagen sowie Jubiläen bedeutender Persönlichkeiten.

Der Kalender ist erhältlich gegen einen Kostenbeitrag von 4,- Euro zzgl. Versandkosten.

Bestellungen sind zu richten an: Br. Markus Heinze OFM, Sigmund-Freud-Str. 111, 60435 Frankfurt, Tel.: 069/545297; Email: Markus.Heinze@t-online.de

Der Kalender kann auf der INFAG-Homepage eingesehen werden.

Neuausgabe von „barfuss“

Erschienen ist im Sommer 2005 in der Edition Coelde die Neuausgabe von „barfuss“, ursprünglich herausgegeben von der Gruppe „INFAG-pädagogisch“. Die Neuausgabe ist die überarbeitete (und gekürzte) Fassung ohne die franziskanischen Leitlinien im handlichen Taschenbuchformat (15,5 x 10,5 cm).

Das Buch eignet sich als Einstiegslektüre für alle franziskanisch Interessierten.

Cornelia Möres, Stefan Federbusch, barfuss, Kevelaer 2005, 8,90 Euro.

Jahresprogramm - Informationen - Prospekte

können unter <http://www.infag-zentrum.de> abgerufen oder bestellt werden im

INFAG-Zentrum
Haugerring 9
97070 Würzburg

Tel.: 0931/35 284 - 51
Fax: 0931/35 284 - 52
E-Mail: post@infag-zentrum.de